

# Inhalt

Vorwort .....	11
<b>I. Einleitung: »Modell für Deutschland« – Sachsen als exemplarischer Fall der Wirtschaftspolitik der KPD/SED 1945-1948 ..</b>	<b>15</b>
1. Grundlagen .....	15
Auftakt (15) – Allgemeine Fragestellung (16) – Räumliche, zeitliche und sachliche Begrenzung der Untersuchung (16) – Schwerpunkte der Untersuchung (19)	
2. Voraussetzungen .....	22
Forschungsstand (22) – Quellenlage (28)	
3. Aufbau der Arbeit .....	31
Chronologie als übergeordnetes Gliederungsprinzip (31) – Systematische Untergliederungen (32)	
<b>II. Ausgangslage: Sachsen 1871-1945 – Ökonomische und politische Entwicklungslinien vom Kaiserreich bis zum Zusammenbruch des NS-Regime .....</b>	<b>33</b>
1. Sachsen als industrieller Standort vor 1945 .....	33
Sachsens wirtschaftliche Stellung von der Reichsgründung bis zum Ende der Republik (33) – Sachsens Stellung im Wirtschaftssystem des NS-Staates (36)	
2. Politische Entwicklungslinien in Sachsen vor 1945 .....	40
Das »rote Königreich« (40) – Freistaat Sachsen (42) – Sachsen unter der Herrschaft der NSDAP (45)	
3. Das Ende des Zweiten Weltkrieges in Sachsen .....	46
Die militärische Eroberung Sachsens (46)	
<b>III. Die Formierung der sowjetischen Besatzungsherrschaft – Einsetzung und erste Entwicklungsphase der Landesverwaltung Sachsen (Mai-Oktober 1945) .....</b>	<b>49</b>
1. Die Bildung der Sowjetischen Militäradministration in Sachsen (SMAS) .....	49
Erste Organisation der Besatzungsherrschaft (49) – Schaffung von SMAD und SMAS (50)	
2. Die Einsetzung der Landesverwaltung Sachsen (LVS) .....	52
»Initiativgruppe« Ackermann (52) – Bildung des ersten Präsidiums der LVS (54) – Regierungsprogramm der Landesverwaltung (59)	

3. Die Anfänge des Wirtschaftsressorts der Landesverwaltung (Juli-September 1945) .....	60
Richard Woldt – der »vergessene« Wirtschaftsressortchef (60) – Bemühungen um eine erste Bestandsaufnahme (61) – SMAD-Befehl Nr. 9 und die Folgen (62) – Bericht der Wirtschaftskammer zur Lage in Sachsen (64) – Die sächsische KPD und die Demontagen (72) – Vizepräsident Woldts »Programm« (75) – SMAD-Befehl Nr. 43 (77) – Umbildung der Landesverwaltung (80)	
4. Der Beginn der »Ära Selbmann« im Wirtschaftsressort – Kommunistische Wirtschaftspolitik im Übergang von der Theorie zur Praxis .....	82
Selbmanns politischer Werdegang bis 1933 (82) – Inhaftierung durch das NS-Regime (84) – Selbmann und die politische Linie der Exil-KPD (84) – Chef des Landesarbeitsamtes (87) Verhältnis zu Vizepräsident Woldt (90) – Selbmanns Eignung zum Wirtschaftsressortchef (91) – Wirtschaftspolitische Programmatik der KPD vor 1933 als Orientierungsrahmen? (93) – Wirtschaftsprogramm der Exil-KPD als Handlungsmaxime? (98) – Selbmanns Amtsübernahme und Ausgangsvorstellungen (111) – Der Beginn der Wirtschaftsplanung – Kontinuitäten zur NS-Kriegswirtschaft? (116) – Demontagen als unkalkulierbares Problem (125) – Störungen durch kriminelle Aktivitäten (127)	
<b>IV. Auf dem Weg zu den »Kommandohöhen der Wirtschaft« (Oktober-Dezember 1945) .....</b>	<b>131</b>
1. Die SMAD-Befehle Nr. 124 und Nr. 126 und ihre Bedeutung für das sächsische Wirtschaftsressort. ....	131
Deutsche oder sowjetische Initiative? (131) – Erste Maßnahmen nach den Befehlen 124/126 (133)	
2. »Außenbeziehungen« und Wirtschaftsplanung Sachsens Ende 1945 .....	139
Versuche zur Wiederanknüpfung von Handelsbeziehungen (139) – Eröffnung eines Dauerkonflikts: Die Zentralverwaltungen (142) – Die Neubildung der Industrie- und Handelskammern (151) – Wirtschaftsplanung für 1946 (154) – Neuregelung der Reparationen (157)	
3. Vom Krieg zum spannungsgeladenen Frieden – das Ende des Jahres 1945 .....	160
Jahresbilanz 1945 aus kommunistischer Sicht – öffentlich und nicht-öffentlich (160) – Jalta, Potsdam, London – Etappen der deutsch-landpolitischen Entfremdung (164)	
<b>V. Besetzung der »Kommandohöhen der Wirtschaft« – Die Entwicklung bis zum Volksentscheid »zur Enteignung der Kriegs- und Naziverbrecher« (Januar-Juni 1946) .....</b>	<b>167</b>
1. Ungelöste Probleme: Wirtschaftsplanung, Demontagen, Reparationen .....	167

KPD und SED als Träger des Gedankens der Wirtschaftsplanung (167) – Die »Wirtschaftskonferenz« der KPD (168) – Programmatische Zielsetzungen im sächsischen Wirtschaftsressort Anfang 1946 (175) – Hoffnungsträger Wirtschaftsplan 1946? (178) – Weitere Bemühungen um Handelskontakte (182) – Fortgesetzte Spannungen mit den Zentralverwaltungen (185) – Verkehrs- und Transportprobleme (187) – Bilanz der Kriegsschäden in Sachsen (191) – Wechsel an der Spitze der Industrieabteilung (194) – Die Schaffung der Abteilung Industrieplanung (197) – Reorganisation der Reparationsgeschäftsstelle (202) – Fortgang der Demontagen (209)	
2. Bestrafung der Schuldigen des NS-Regimes? Vorbereitung und Durchführung des Volksentscheids vom 30. Juni 1946 .. Volksentscheid – eine sächsische Initiative? (212) – Die Rolle der Blockparteien (214) – Die SED als neuer Faktor im Parteienblock (215) – »Richtlinien« des Parteienblocks und Realität der Enteignungslisten (217) – Haltung der sächsischen Bevölkerung im Vorfeld des Volksentscheids (221) – Das Ergebnis des Volksentscheids (227) – Die SED und der Volksentscheid (230)	212
<b>VI. Die Formierung des »größten Konzerns Europas« (Juli-September 1946) .....</b>	<b>233</b>
1. Die sächsischen Parteien und das Ergebnis des Volksentscheids .....	233
Folgerungen der SED (233) – Die »bürgerlichen« Parteien nach dem Volksentscheid (235)	
2. Die Landesverwaltung als »Konzernspitze« .....	243
Die Verteilung der enteigneten Betriebe (243) – Der Aufbau der Industrieverwaltungen (248) – Innerbetriebliche Mitbestimmung in den landeseigenen Betrieben (256) – Die Bildung der Außenstellen des Wirtschaftsressorts (261)	
3. Wirtschaftslage und Wirtschaftsplanung im Zeichen der neuen landeseigenen Industrie .....	265
Positionsbestimmung im Sommer 1946 (265) – »Einwandfreie Planung aller Wirtschaftsvorgänge«? (266) – Informationen für Moskau: Fritz Großes Lagebericht (275) – Ein neuer Problemfaktor: Die SAG (278) – Koordinationsversuche mit Ländern und Zentralverwaltungen (285)	
4. Der Sommer 1946 als Etappe der deutschen Nachkriegs- entwicklung .....	291
Bewegung und Stagnation (291)	
<b>VII. In den Krisenwinter 1946: Bewährung der neuen Wirtschafts- politik? (Oktober-Dezember 1946) .....</b>	<b>294</b>
1. Landtagswahl und Wirtschaftspolitik im Herbst 1946 .....	294
Wirtschaftsressortchef Selbmann als Wahlkämpfer der SED (294) – Ende der Revisionsverfahren zum Volksentscheid? (297) – Mit offe-	

nen Augen in die Brennstoff-Katastrophe (303) – »Qualifizierung« der Wirtschaftsplanung? (308) – Zusammenarbeit mit der »bürgerlichen« Wirtschaftswissenschaft (321) – Verschärfung des Sanktions- systems (325) – Weiterer Organisationsaufbau der Wirtschaftsver- waltung (329) – Industrieverwaltungen und Hauptverwaltung landeseigener Betriebe Ende 1946 (333) – Ein Jahr »Zusammenar- beit« mit den Zentralverwaltungen (338)	
2. Die Bildung der Landesregierung Sachsen . . . . .	341
Landtagswahl und Regierungsbildung (341) – Das Ministerium für Wirtschaft und Wirtschaftsplanung (344)	
3. Deutsche (Wirtschafts-) Einheit als realistische Perspektive? – Jahresbilanz 1946 . . . . .	347
Ein erfolgreiches Jahr? (347) – Selbmanns Prognose für 1947 (353) – Auf dem Weg zur Teilung? – Stillstand auf den Außenministertagun- gen, die Byrnes-Rede in Stuttgart und die Folgen (356)	
<b>VIII. Krisenbewältigung durch Verbesserung der Planung?</b> <b>(Januar-April 1947)</b> . . . . .	361
1. Gesetzliche und verfassungsrechtliche Festschreibung der Wirtschaftsplanung . . . . .	361
Das Gesetz zur Sicherung der Durchführung des Wirtschaftsplans (361) – Verankerung der Wirtschaftsplanung in der sächsischen Lan- desverfassung vom 28. Februar 1947 (364) – Verfassung und Revisi- onsverfahren (368)	
2. Reaktionen auf den Katastrophenwinter . . . . .	372
Kurswechsel der Besatzungsmacht vor dem Hintergrund der Not- situation? (372) Größere Bewegungsfreiheit für die Wirtschaftsver- waltung? (379) – »Planpropaganda« gegen Planungsmängel (384) – Die Rolle der Besatzungsmacht im Frühjahr 1947 (391) – Kein Ende der Brennstoffkrise (394) – Krise auch in der Textilproduktion (400) – Weitere Planungsprobleme (404) – Organisations- und Personal- fragen im Wirtschaftsministerium (407)	
3. Verbesserung der Länderkooperation und Stärkung der Zentralverwaltungen? . . . . .	411
Entwicklung der Handelsbeziehungen (411) – Ende der Ausein- andersetzungen zwischen Ländern und Zentralverwaltungen? – Das Zustandekommen der »Vereinbarung« vom 10. Februar 1947 (415) – Die Wirkung der »Vereinbarung« (421)	
4. Kein Ausweg aus der Winterkrise . . . . .	426
Fortschritte im Frühjahr 1947? (426)	
<b>IX. »Selbmann-Memorandum« und Gründung der Deutschen Wirtschaftskommission – Wirksame Neuansätze?</b> <b>(Mai-September 1947)</b> . . . . .	430
1. Fritz Selbmanns Alleingang – der Appell an Moskau und seine Begleitumstände . . . . .	430

	Entstehung und Inhalt des »Selbmann-Memorandums« (430) – Die Wirtschaftskonferenz in Chemnitz (436) – »Jahrestag« der landeseigenen Betriebe (440) – Das Sonderproblem »Wismut« (445)	
2.	Die Schaffung der Deutschen Wirtschaftskommission und ihre unmittelbaren Folgen . . . . .	450
	SMAD-Befehl Nr. 138 vom 4. Juni 1947 (450) – Selbmann-Memorandum und DWK (455) – Folgerungen aus dem Selbmann-Memorandum (456) – Neuordnungsansätze in der Wirtschaftsplanung im Sommer 1947 (465) – Weiterhin prekäre Brennstofflage (469) – Weitere Verschärfung des Wirtschaftsstrafsystems (471) – Ressortinterne Veränderungen (473) – Beziehungen zu Ländern und Zentralverwaltungen nach der Gründung der DWK (475) – Handelsfragen im Sommer 1947 (480)	
3.	Kein »glorreicher Sommer« nach dem »Winter unsers Mißvergnügens« – Wirtschaftliche Situation und II. Parteitag der SED im September 1947 . . . . .	483
	Der Kenntnisstand der Partei (483) – Die Folgerungen der Partei (487)	
<b>X.</b>	<b>Tendenzwende durch Befehl Nr. 234? (Oktober-Dezember 1947) . . . . .</b>	<b>494</b>
1.	Der SMAD-Befehl Nr. 234 vom 9. Oktober 1947 und seine unmittelbaren Folgen . . . . .	494
	Inhalt des Befehls (494) – »Aufbauplan 234?« (497)	
2.	In den neuen Winter . . . . .	502
	Brennstoffnot – wie gehabt (502) – »Im Geist des Humanismus und des proletarischen Internationalismus«? (505) – Planungsfragen Ende 1947 (507) – Reorganisation der Industrieverwaltungen (509) – Weitere Entwicklungen Ende 1947 (512)	
3.	Länder, Zentralverwaltungen und DWK Ende 1947 – Bewegung in festgefahrenen Verhältnissen? . . . . .	516
	Verbesserung der Länderkooperation (516) – Besserungen im Verhältnis zu den Zentralverwaltungen? (519) – Beginnender Aufstieg der DWK (521)	
4.	Vom spannungsgeladenen Frieden zum Kalten Krieg – Bilanz zum Jahresende 1947 . . . . .	526
	Kein Grund zum Feiern im Wirtschaftsressort (526) – »Eine Taktik der Stillhaltung« – deutschlandpolitische Illusionen Ende 1947 (532)	
<b>XI.</b>	<b>Systematisierung durch Zentralisierung? Aufstieg der DWK und Bedeutungsverlust der Länder (Januar-Juni 1948) . . . . .</b>	<b>537</b>
1.	Der Aufstieg der DWK zur faktischen »Wirtschaftsregierung« der SBZ . . . . .	537
	Deutschlandpolitische Weichenstellungen Anfang 1948 (537) – SMAD-Befehl Nr. 32 vom 12. Februar 1948 (538) – Ressortumbau in Dresden (545)	

2. »Elemente des Sozialismus« – Neuorganisation der volkseigenen Industrie .....	548
Neue Industrieverwaltungen in Sachsen (548) – SMAD-Befehl Nr. 64 vom 17. April 1948 (550)	
3. Zentrale Wirtschaftsplanung – »entscheidendes Element in der Arbeit der DWK« .....	556
Ungelöste Planungsprobleme als Ausgangshypothek der DWK (556) – Überwachen, strafen, geheimhalten (562) – Auf dem Weg zum Zweijahrplan (564) – Stand der Wirtschaftsplanung im Vorfeld der Gründung der DDR (569)	
4. Das industrielle Kernland auf dem Weg in die DDR – Sachsen im Jahre 1948 .....	579
Allgemeine wirtschaftliche Lage Sachsens in der Gründungsphase der DDR (579) – Sachsens Stellung im Handelsverkehr (582) – Die sächsischen VEB zwei Jahre nach dem Volksentscheid (585) – Reparationsleistungen Sachsens (588)	
<b>XII. Zusammenfassung und Schlußbetrachtung: Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsverwaltung in Sachsen 1945-1948 – Modell mit Überzeugungskraft? .....</b>	<b>591</b>
1. Schwerpunktergebnisse .....	591
Das wirtschaftspolitische Konzept der Exil-KPD und seine praktische Anwendbarkeit (591) Eingesetztes Personal – »Wirtschaftsexperten« (593) – Qualität der Wirtschaftsplanung (595) – Aufbau der Wirtschaftsverwaltung (597) – Beziehungen zu Ländern, Zentralverwaltungen und DWK (599) – Die Rolle der Besatzungsmacht (601)	
2. Schlußfolgerungen .....	603
Defizitäres Wirtschaftsprogramm der KPD/SED (603) – Wirtschaftsplanung in der SBZ – mangelnde Überzeugungskraft in der beginnenden Systemkonkurrenz (604) – Relative Offenheit der sowjetischen Deutschlandpolitik bis 1948 (606) – Die Verstrickung der maßlosen Zuversicht mit der geheimen Verzweigung (607)	
Verwendete Abkürzungen .....	609
Verzeichnis der Tabellen und Graphiken .....	611
Quellen- und Literaturverzeichnis .....	612
1. Ungedruckte Quellen .....	612
2. Gedruckte Quellen und Literatur .....	613
Register (Personen, Orte) .....	634